

Bezugsgebühr
Einzeln für Dresden bis 10 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 12 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 14 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 16 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 18 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 20 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 22 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 24 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 26 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 28 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 30 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 32 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 34 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 36 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 38 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 40 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 42 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 44 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 46 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 48 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 50 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 52 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 54 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 56 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 58 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 60 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 62 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 64 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 66 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 68 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 70 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 72 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 74 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 76 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 78 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 80 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 82 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 84 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 86 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 88 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 90 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 92 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 94 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 96 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 98 Pf. ...
Einzeln für die Provinz bis 100 Pf. ...

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Telegramm-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.
Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Preisprophet:
11 - 2096 - 3601.

Anzeigen-Zarif
Kategorie von Anzeigen ...
1. Kategorie ...
2. Kategorie ...
3. Kategorie ...
4. Kategorie ...
5. Kategorie ...
6. Kategorie ...
7. Kategorie ...
8. Kategorie ...
9. Kategorie ...
10. Kategorie ...
11. Kategorie ...
12. Kategorie ...
13. Kategorie ...
14. Kategorie ...
15. Kategorie ...
16. Kategorie ...
17. Kategorie ...
18. Kategorie ...
19. Kategorie ...
20. Kategorie ...
21. Kategorie ...
22. Kategorie ...
23. Kategorie ...
24. Kategorie ...
25. Kategorie ...
26. Kategorie ...
27. Kategorie ...
28. Kategorie ...
29. Kategorie ...
30. Kategorie ...
31. Kategorie ...
32. Kategorie ...
33. Kategorie ...
34. Kategorie ...
35. Kategorie ...
36. Kategorie ...
37. Kategorie ...
38. Kategorie ...
39. Kategorie ...
40. Kategorie ...
41. Kategorie ...
42. Kategorie ...
43. Kategorie ...
44. Kategorie ...
45. Kategorie ...
46. Kategorie ...
47. Kategorie ...
48. Kategorie ...
49. Kategorie ...
50. Kategorie ...
51. Kategorie ...
52. Kategorie ...
53. Kategorie ...
54. Kategorie ...
55. Kategorie ...
56. Kategorie ...
57. Kategorie ...
58. Kategorie ...
59. Kategorie ...
60. Kategorie ...
61. Kategorie ...
62. Kategorie ...
63. Kategorie ...
64. Kategorie ...
65. Kategorie ...
66. Kategorie ...
67. Kategorie ...
68. Kategorie ...
69. Kategorie ...
70. Kategorie ...
71. Kategorie ...
72. Kategorie ...
73. Kategorie ...
74. Kategorie ...
75. Kategorie ...
76. Kategorie ...
77. Kategorie ...
78. Kategorie ...
79. Kategorie ...
80. Kategorie ...
81. Kategorie ...
82. Kategorie ...
83. Kategorie ...
84. Kategorie ...
85. Kategorie ...
86. Kategorie ...
87. Kategorie ...
88. Kategorie ...
89. Kategorie ...
90. Kategorie ...
91. Kategorie ...
92. Kategorie ...
93. Kategorie ...
94. Kategorie ...
95. Kategorie ...
96. Kategorie ...
97. Kategorie ...
98. Kategorie ...
99. Kategorie ...
100. Kategorie ...

Dresden-A.
Aug. Kühnscherf & Söhne
Gr. Plauenschestr. 20.
Moderne Aufzüge für Personen und Lasten
→ 40 Jahre Aufzugbau ←

Für eilige Leser.

Prinz Johann Georg reiste heute nach London, um im Auftrage des Königs der Beisetzungsbeisetzungen.
Die fortgeschrittene Einwohnerzahl Dresdens betrug am 1. April 1910: 550.000.
Als Nachfolger Curischmanns an der Universität Leipzig ist Geh. Rat Prof. Dr. v. Archl angetreten.
In Berlin starb heute der Historiker und Generalmajor Franz Starbina.
Die Bilanz Ungarns für 1909 um 72.216.453 Kronen unangünstiger als für 1908.
In Petersburg macht sich die Cholera schon wieder bemerkbar.

Neueste Drahtmeldungen

vom 18. Mai.

Die Trauerfeierlichkeiten in London.
London. (Priv.-Tel.) Heute morgen 6 Uhr öffnete sich die Westminster-Hall von neuem. Gestern abend 11 Uhr fuhr Königin Viktoria von Spanien bei der Westminster-Hall vor. Obwohl die Halle für das Publikum schon um 10 Uhr geschlossen worden war, umdrängten doch dicke Massen das Tor, durch das die Polizei Viktoria XIII. den Weg bahnen mußte. Der junge König stand lange vor dem Katafalk, dann ging er um den Sarg herum und musterte die Kranz- und Blumenkränze. Mehr Minuten nach 11 Uhr erst verließ er die Halle.
Blitzingen. Der Deutsche Kaiser ist heute mittags kurz nach 10 Uhr hier eingetroffen und hat sich sofort an Bord der „Hohenzollern“ begeben, die um 11 Uhr in See ging.
Wien. Erzherzog Franz Ferdinand ist heute nach London abgereist, um den Kaiser bei der Verabschiedung zu vertreten.

Som Hallenschen Kometen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Drehtower Sternwarte wird während der ganzen Nacht geöffnet sein. Die elektrischen Straßenbahnen verkehren bis 1 Uhr früh. Um 10 Uhr abends wird Direktor Dr. Ardenhold einen Vortrag halten über die Erscheinungen beim Durchgang der Erde durch den Schweif. Nach dem Vortrag finden die Beobachtungen der Begleiterscheinungen statt. Es wird ein feiner Reflexballon steigen, der die Elektrizität herunterschleift, um die potentielle Energie der Luft zu messen. Der Komet wird nicht zu sehen sein. Er erscheint erst am 20. oder 21. Mai am Abendhimmel. An der Berliner königlichen Sternwarte am Endeplatz sind keine besonderen Vorbereitungen zur Beobachtung des Kometen getroffen worden. Das Gebäude der Sternwarte liegt ziemlich tief, so daß der Ausblick über die Dächer nach dem Stande des Horizonts, auf dem der Komet erscheinen soll, nahezu unendlich ist. Es ist kaum anzunehmen, daß von dem Vorbeigang des Kometen vor der Sonnenscheibe etwas zu sehen sein wird, denn zunächst sind die Wetterausichten trübe und selbst, wenn helles Wetter ist, wird man

mit guten Fernrohren einen schwachen Schatten vor der Sonnenscheibe vorüberziehen sehen. Vermutlich wird der schone Wetter der Nachmittags eine hellere Färbung aufweisen als sonst. In Paris wurde gestern an der Akademie der Wissenschaften der Bericht des Direktors des Observatoriums von Marseille verlesen. Professor Borelli in Marseille hat den Schweif des Kometen gemessen und gefunden, daß er eine Länge von 2400 Grad besitzt. Das gleiche behauptet der spanische Astronom Esagon. Er stellt sich, daß die Länge des Schweifes die Entfernung zwischen Erde und Komet um ein Bedeutendes übersteigt und daß daher mit Sicherheit anzunehmen ist, daß die Erde durch den letzten Teil des Kometenschweifes durchziehen wird. Einzelne Gelehrte aber geben der Ansicht Ausdruck, daß dieser Durchgang der Erde durch den Schweif noch nicht mit Sicherheit anzunehmen sei. Es können Erscheinungen eintreten, die ein Vorbeiziehen des Kometen mit sich bringen, ohne daß der Schweif mit der Erde in Berührung kommt. Professor Maxweden vom Pariser Observatorium erklärte, es sei lächerlich, sich vor dem Kometen zu fürchten, noch lächerlicher, gerade heute nach Befürchtungen zu bangen. Nur die Erde besitze keinerlei Gefahr, die Pariser könnten ruhig schlafen. Die Astronomen in Paris würden den Kometen nicht wahrnehmen, denn er befindet sich viel zu nahe an der Sonne; erst in drei bis 4 Tagen werden die Beobachtungen wieder aufgenommen werden können.

Paris. (Priv.-Tel.) Trotz beruhigender Stellungnahmen sieht der halbesche Komet der hiesigen Bevölkerung große Angst ein. Wägen Gruppen von blühenden Beobachtungen, die Nacht in den Kirchen zu verbringen.

Professor Starbina †.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Historiker und Generalmajor Professor Franz Starbina ist heute vormittag in seiner Wohnung im Alter von 81 Jahren gestorben. Er war seit etwa 8 Tagen an einem Nierenleiden erkrankt, das ihn unerwartet rasch hinwegraffte. Professor Starbina, der Jungstamm war, wurde am 24. Februar 1840 in Berlin geboren. Er beendete in den 60er Jahren die Akademie. Der Verein Berliner Künstler, dem Starbina seit Jahren angehört, hat noch keine endgültigen Bestimmungen bezüglich der Trauerfeier getroffen, da der erste Vorsitzende Professor Rudolf Schille-Schönbach verstorben ist. Der Verein Berliner Künstler dürfte sich korporativ an der Beerdigung Starbinas beteiligen.

Ungarns Finanzabstufung.

Budapest. Dem Staatskassenausweise zufolge ist die Bilanz des Jahres 1909 um 72.216.453 Kronen ungünstiger als die des Jahres 1908. Die Bilanz ist ungünstig beeinflusst worden, weil die Ausgaben einzelner Ministerien bedeutend gestiegen sind, weil infolge der verworkten höheren Lage die gemeinsamen Ausgaben wie auch die Ausgaben für die Landwehr bedeutende Summen beansprucht haben, und schließlich, weil die Betriebsausgaben für die Staatsbahnen um 25 Millionen Kronen höher waren.

Umwetternachrichten.

Plauen. Der 28jährige Stachmaschinenbesitzer Kurt Pöller aus Glesfeld und seine Frau wurden, als sie gehen zwischen Albertsberg und Carolagrün, unter einem Baume Schutz vor einem Gewitter suchten, durch Blitzschlag getötet.

Börlitz. (Priv.-Tel.) Durch einen Blitzschlag in die Telegraphenleitung wurde ein Postaffizient am Morseapparat betäubt. Er liegt schwer erkrankt darnieder.
Musberg. (Priv.-Tel.) Ein heftiges Unwetter wüthete im ganzen Saurelande. Starke Gewitter, verbunden mit wellenbrüchigem Regen und Hagelschlag, richteten große Verwüstungen in den Gärten an. Zahlreiche Blitzschläge wurden gemeldet. In einem Hotel in Tröbsen drangen Wasser und Schlammmassen von der hochgelegenen Zocher Landstraße bis in das zweite Stockwerk ein. Auch das Winterland hatte unter dem heftigen Unwetter zu leiden.

Paris. Durch einen Blitzschlag entstand in der Frauenabteilung des Jarenbaues Halle eine Feuerbrunst, die einen großen Teil des Gebäudes einäscherte. Die Rettung der Kranken war mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden, da sich viele von ihnen unter Betten verhielten.

Berlin. Beim Baden an verbotenen Stellen sind gestern drei junge Leute ertrunken, zwei im Müggelsee, wo sie zu weit hinausgeschwommen waren. Bei Schwannensee ertrank ein Ausländer, der in ersticktem Zustande ins Wasser gesunken war. Alle drei kamen aus Berlin.

Paris. In einer der Staatsbahndirektoren es ablehnte, eine Abordnung des Senats der Eisenbahner zu empfangen, die mit ihm über die Bemessung der Wohnungsverhältnisse verhandeln wollten, nahm der Exekutivauschuss des Eisenbahnerkongresses einen Antrag an, in dem ziemlich unerbittlich mit dem Streik gedroht wird, falls die Vertreter der Staatsbahn bei ihrer Weigerung verharren sollten, mit dem Senatsrat in Verhandlungen einzutreten.

Paris. Das Uebereinkommen wegen der Uebernahme der neuen 5proz. marokkanischen Staatsanleihe von 101.240.000 Francs = 81.910.440 Mark nominal in heute von dem in Paris anwesenden marokkanischen Finanzminister El Motri eingeleitet und dem Delegierten der Staatsbahn von Marocco andererseits unterzeichnet worden. Die Anleihe ist sichergestellt durch die freien Uebereinkünfte der Tabakmonopole, dem zu erwartenden Ertrage des neugegründeten Tabakmonopols und einige andere für ihren Dienst überwiefene Steuern und Einnahmen.

Buenos Aires. Die deutschen Kreuzer „Emden“ und „Bremen“, der österreichische Kreuzer Kaiser Karl VI. und der holländische Kreuzer „Albatros“ sind aus Anlaß der Zente marfischer hier eingetroffen. Der japanische Kreuzer „Kikoma“ bleibt wegen seines Tiegelochs im Hafen von Bahia Blanca und wird zur internationalen Truppenübung am 25. Mai 200 Mann seiner Besatzung entsenden.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 18. Mai

* Anlässlich des bevorstehenden Geburtstages Seiner Majestät des Königs wird die Oberpostdirektion am königlichen Hofe, Frau v. d. Gablenz-Linsingen, Montag, den 23. Mai, nachmittags von 3 bis 5 Uhr, in

Kunst und Wissenschaft.

* **Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.** Die Feste mit Gesang „Aryis-Paris“ von H. Willen und D. Justinus, Musik von Gustav Waldemar, die Sonntag, den 22. Mai, mit neuer künstlerischer Ausstattung in Szene geht, ist wie folgt besetzt: Peter Vichow: Herr Wehner, Piepenberg: Herr Müller, Ruz: Herr Fischer, Emilia: Fräulein Diacomo, Thendelinde: Frau Körner, Mirke: Frau Salbach, Emil Thülsche: Fräulein Verden, Ebert: Herr Stifter, Frau Soltmann: Fräulein v. Schlettingen, Juliana: Fräulein Klein, Alois: Herr Neumann, Schmelle: Herr Meyer, Raufe: Herr Bierth, Fritz: Herr Huff, Rose: Fräulein Schendler, Börner: Herr Jubelska, Jettchen: Fräulein Stecher, Nettchen: Fräulein Feder.

* **Der Nachfolger Curischmanns.** Wie verlautet, ist es als sicher anzunehmen, daß auf den Lehrstuhl des verstorbenen Geh. Rats Professors Dr. Curischmann in Leipzig Herr Geh. Rat Professor Dr. med. et (h. c.) phil. v. Archl, der jetzt als ordentlicher Professor für innere Medizin an der Universität Heidelberg und als Direktor der medizinischen Klinik tätig ist, berufen wird. Archl ist 49 Jahre alt, geborener Leipziger, ein Sohn des Orientalisten und früheren Direktors der Universitätsbibliothek.

* **Ueber die Operation an Joseph Rains.** Zu einem leichten Hämorrhoidaliden, an dem Rains seit 1 1/2 Jahren laboriert, gestellte sich in letzter Zeit eine Darmpolypenbildung. Vor ungefähr zehn Tagen erachtete der behandelnde Arzt des Künstlers, Professor Dr. v. Norden, die Entfernung dieses Darmpolypen für notwendig. Der Künstler begab sich Montag nachmittag in das Sanatorium Voem, wo am Dienstag vormittag Primarius Dr. Schüller unter Assistenz des Hoftheaterarztes Dr. von Brennerburg die Operation vornahm. Anfolge des hohen Sitzes des Darmpolypen war die Operation sehr schwierig. Rains lag 2 1/2 Stunden in der Narkose. Er hatte beträchtlichen Blutverlust, die Operation gelang aber vollkommen. Nachdem Rains aus der Narkose erwacht war, sagte er zu seiner Umgebung: „Ich hab' mich sehr gemartert.“ Er erholte sich aber rasch und konnte einen vier Seiten langen Brief seiner Gattin, die sich in Wilhelmshöhe befindet, selbst lesen. Rains hatte während des gestrigen Tages heftige Schmerzen, die abends so schlimm wurden, daß ihn der Arzt eine

Morphiuminjektion geben mußte. Er war aber fieberfrei und schlief um 8 1/2 Uhr abends ein. Er wird, sobald die Krankheit einen normalen Verlauf nimmt, Ende Juni noch ein- oder zweimal im Burgtheater auftreten.

* **Gesamtrat Tschudi** in München wurde zum Mitglied des Verwaltungsrates des Germanischen Museums ernannt.

* **Richard Strauß' Mutter** Josephine geborene Pichor, Witwe des Kammermusikers Prof. Franz Strauß, ist 73 Jahre alt zu München in Gegenwart ihres Sohnes gestorben.

* **In Weimar verstarb** die frühere Spielfährtin von Goethes Enkelkindern, Frau Hardtmuth, im Alter von 89 Jahren an Schlaganfall.

* **In den nächsten Tagen** wird in dem bekannten Verlage von Wilhelm Baensch, Dresden, ein Buch erscheinen, das in allen politischen Kreisen des Deutschen Reiches wie auch in Oesterreich-Ungarn Aufsehen erregen dürfte. Es ist dies der dritte Band des Memoirenwerkes „Erinnerungen aus meinem Leben“ von dem ehemaligen sächsischen Minister Freiherrn v. Friesen, dessen beide ersten Bände bereits im Jahre 1880 erschienen sind und damals eine heftige Polemik hervorriefen. Auch der dritte Band dieses ungemein interessanten geschriebenen Werkes dürfte zu lebhaften Erörterungen Anlaß geben, aber die Zeiten, von denen der Verfasser berichtet, gehören der Geschichte an, und die Männer, von denen er erzählt, sind wohl schon alle gestorben, so daß kein persönlicher Streit mehr den Wert dieser Dokumente beeinträchtigen kann. Der Verfasser will keine Geschichte schreiben, aber die Aufzeichnungen des vorliegenden Bandes umfassen eine Zeit, die für uns Deutsche den Höhepunkt unserer Geschichte bedeuten, die Jahre vom Ende des deutschen Bürgerkrieges an bis Mitte der sechziger Jahre, die Zeit des Norddeutschen Bundes bis zum Beginn des neuen Deutschen Reiches, an dessen Aufbau auch der Verfasser sein Teil beigetragen hat. So sind keine Aufzeichnungen wertvolle Ergänzungen zur deutschen Zeitgeschichte, und in ihnen spiegeln sich die Empfindungen und Strömungen jener großen Epoche wieder, die um so interessanter sind, als der Verfasser als leitender Minister Sachsens einen tiefen Einblick in die Vorgeschichte der Reichsgründung getan hat. Im großen und ganzen hat

man sich bisher geistig, die diplomatische Arbeit jener Jahre aus Tageslicht zu ziehen, und das aus guten Gründen. Heute aber, nach vierzig Jahren, nachdem das Deutsche Reich für ewige Zeiten festgesetzt erscheint, ist es für die Beurteilung der damaligen Verhältnisse von dem größten Interesse, auch diese Seite der Reichsgründung näher zu beleuchten. Manches wird uns verfallener erscheinen, wenn wir den dritten Band dieser Erinnerungen gelesen haben; vor allem aber wird Bismarcks unerbliches Verdienst beim Leiden dieses Werkes um so größer erscheinen, wenn man die geschäftliche Kulisarbeit der Reichsgründung während all dieser Jahre bis zur Kaiserproklamation betrachtet. Hochinteressant ist die Schilderung über die diplomatische Vorgeschichte dieser Proklamation, die schließlich doch eine gewisse Bestätigung in manchen deutschen Fürstentümern hervorrief. Hier werden Details bekannt, die bisher doch noch verborgen geblieben sind. Dazwischen drängt sich eine Fülle persönlicher Erinnerungen, eingehende Schilderungen sächsischer Ereignisse, die aber in ihrer Bezugnahme auf die Gesamtheit des Reiches für Angehörige aller Bundesstaaten von dem größten Interesse sein dürften. Speziell die Beziehungen Friesens zu einer Aenderung des Artikels 78 der Reichsverfassung, der bekanntlich die Mehrheitsverhältnisse im Bundesrat betrafte, werden heute besondere Aufmerksamkeit verdienen, die Stellung Bismarcks zu den „jura singulorum“ und die antiaustriischen Strömungen jener Epoche, alles Dinge, die durch die Frage der Schiffahrtsabgaben wieder in den Mittelpunkt des Interesses gerückt sind. Man bekommt ein omniales Bild von den ungeheuren Schwierigkeiten, die beim Ausbau der Reichsverfassung wohl geeignet waren, mancherlei Mißstimmung in den Bundesstaaten zu erregen. Es ist auch hier die alles übertragende Größe Bismarcks, die dieser Schwierigkeiten schließlich doch Herr wurde, und es ist ein berechtigtes Zeugnis von dem beiseitigen Vertrauen, das dieser Einzige bei allen deutschen Stämmen und Regierungen genoss, daß man schließlich auch mancherlei Schwidigungen seinerwegen stillschweigend ertrug. So bietet jedes Kapitel dieses neuen Bandes eine Fundgrube historisch-politischer Wissenschaft, viel wertvolles Material über Bismarck, Kaiser Wilhelm I., König Johann, Deutsches Bayern, so daß die Herausgabe dieses Werkes in der

Handschriftliche Altmärkt 8 Handschriftliche
Spezial-Geschäft - Gebraucher W. Ohlhauf - Nr. Handschriftliche